Edelmetall für Brunnenbauer

Die Handwerkskammer für Mittelfranken hat die Sieger in einem Berufswettbewerb ausgezeichnet

VON DIANE MAYER

ANSBACH – Thomas May aus Windelsbach ist der beste Brunnenbauer Deutschlands. Der 21-Jährige setzte sich bei der deutschen Meisterschaft in den Bauberufen vor zwei Monaten im niedersächsischen Bad Zwischenahn gegen seine Konkurrenten durch.

In der Orangerie in Ansbach setzte die Handwerkskammer für Mittelfranken den passenden Rahmen für die insgesamt 37 Siegerinnen und Sieger auf Kammerebene. Straßenbauer Mike Knörr aus Obernzenn setzte sich im bayernweiten Wettbewerb durch und Thomas May holte sich deutschlandweit den ersten Platz.

Ein dickes Lob ausgesprochen

„Wir sind sehr stolz darauf, was unsere Auszubildenden erreicht haben“, sagte Christian Sendelbeck, Vizepräsident der Handwerkskammer für Mittelfranken bei der Übergabe der Urkunden in der Orangerie. „Wir haben die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung, aber das ist noch nicht in der Öffentlichkeit angekommen.“

Auf Kammerebene gehören Zimmerer Nico Meyer aus Marktbergel, Tischler Lukas Gaab aus Herrieden, Metallbauer Josua Rüger aus Feuchtwangen, Maurer Jannik Treiber aus Lichtenau, Klempner Andreas Obermeyer aus Colmberg, Kaufmann für Büromanagement Jakob Zobel aus Neusitz, Glaserin Melissa Amtmann aus Dietersheim und Fahrzeugbaumechaniker Jakob Muschler aus Mitteleschenbach zu den Gewinnern.

Thomas May (links) schaffte deutschlandweit den ersten Platz beim Wettbewerb. Sein Chef Thomas Keller ist stolz auf ihn. Foto: Diane Mayer

Auf Kammer-, Landes- und Bundesebene messen sich bei dem Wettbewerb „PLW – Profis leisten was“ Auszubildende der 130 Handwerksberufe untereinander. Qualifiziert seien junge Männer und Frauen nach ihrer Abschlussprüfung, entscheidend sei ein guter Notendurchschnitt, so Dr. Rainer-Johannes Uhl, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Mittelfranken. Von Dr. Gerhard Walther, mittelfränkischer Bezirkspräsident des Genossenschaftsverbands Bayern, gab es für Thomas May als „Danke schön, Motivation und Ansporn“ einen Goldbarren.

Der junge Mann arbeitet in einem Betrieb mit rund 30 Männer und Frauen in Insingen. „Es freut mich, wenn die Goldbarren in der Region bleiben, da ich selbst aus Rothenburg komme“, erzählte Walther bei der Übergabe.

In Theorie und Praxis spitze

Thomas Keller ist Geschäftsführer der Keller & Hahn Brunnenbau GmbH. „Thomas ist praktisch und theoretisch spitze“, sagte er über Bundessieger Thomas May. „Er ist ehrgeizig und ich bin auch ein wenig stolz auf ihn.“ Bei dem eintägigen Bundeswettbewerb sei es unter anderem darum gegangen, Bodenproben zu nehmen und zu untersuchen, erzählte der 21-Jährige.

Thomas May schloss die Fachoberschule ab und machte mehrere Wochen Praktika in dem Brunnenbau-Betrieb. Jetzt hat er vor, erst mal ganz normal zu arbeiten. Was die Zukunft bringt, weiß er noch nicht. Nur so viel: „Der Beruf macht einfach Spaß“, stellte der Brunnenbauer fest.